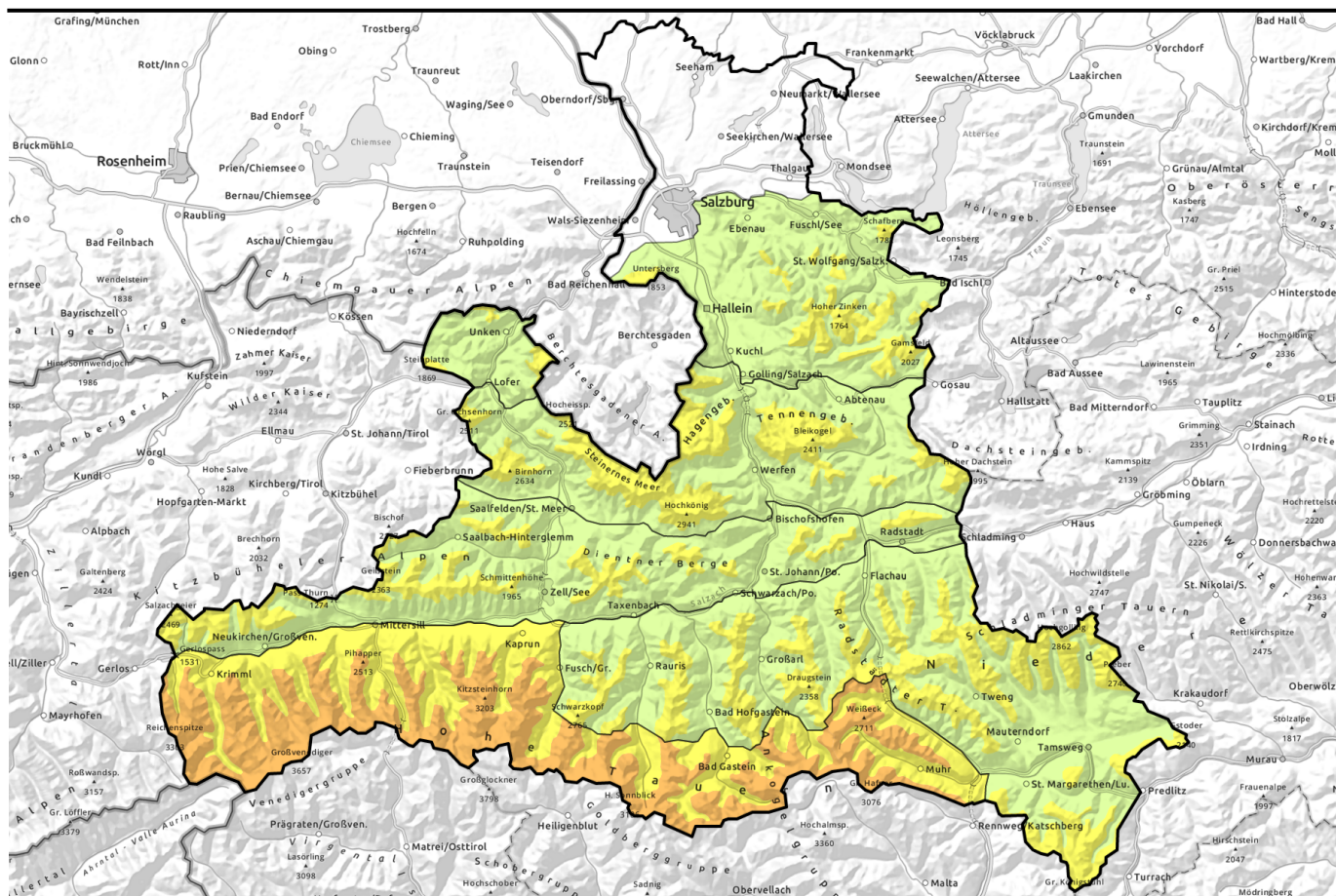



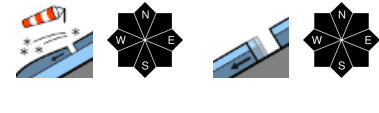




gültig: Samstag, 06.01.2024



Neuschnee bei schwachem bis mäßigem Wind, Gefahrenstellen sind oft nicht erkennbar

	<p>1600 m Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge</p>	
	<p>1600 m Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Süd, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Nockberge, Goldberggruppe Nord</p>	
	<p>2200 m Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr</p>	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen




Exposition



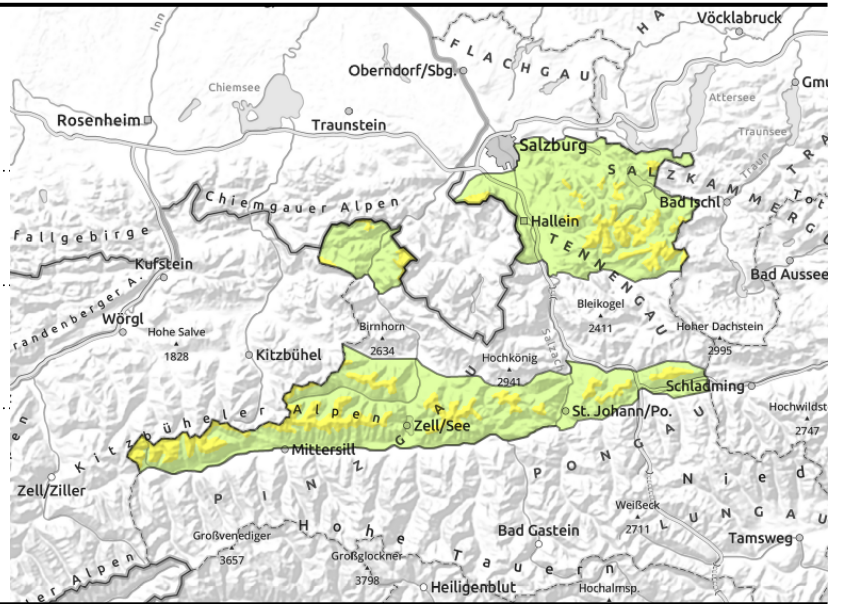
gültig: Samstag, 06.01.2024

Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge



 Neuschnee mit wenig Wind

 aus extrem steilem Grasmattengelände



Gefahrenstellen sind nicht erkennbar

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1600 m mäßig, darunter gering.

Durch den Neuschnee, der bei wenig Wind fällt, sind Gefahrenstellen nicht zu erkennen. Lawinen können im Steilgelände stellenweise durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Die Gefahr von spontanen Gleitschneelawinen bleibt weiterhin bestehen. Bei ausreichender Schneemächtigkeit im Anrissgebiet sind Lawinen mittlerer Größe möglich, meist bleiben sie klein. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden.

Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee fällt auf eine weitgehend stabile Altschneedecke. Bei sinkender Schneefallgrenze ist auch die Verbindung zwischen Neuschnee und Altschnee oft gut, nur dort, wo der Neuschnee auf eine lockere Altschneedecke fällt, ist sie schlecht. Auch durch die sehr unregelmäßige Altschneeoberfläche (windgepresst, eisig, abgeblasen, locker) ist keine durchgehende ausgeprägte Schwachschicht vorhanden.

Das Altschneefundament ist bis in mittlere Lagen noch leicht feucht. Der warme Boden führt nach wie vor dazu, dass die gesamte Schneedecke auf glattem Untergrund (Fels, Gras) abgleiten kann.

Wetter

Nach Mitternacht beginnt es zu schneien - bis in der Früh fallen etwa 5 cm ab 1500 m. Am Samstag ist die Sicht auf den Bergen durch dichte Wolken, Nebel, Regen und Schneefall stark eingeschränkt. In der Früh regnet es im Norden bis 1000 m hinauf, am Abend sinkt die Schneefallgrenze bis in die Tallagen.

Bis zum Abend fallen 10 bis 20 cm Neuschnee (hauptsächlich von der Höhe abhängig und im Westen etwas mehr als im Osten). Es weht schwacher Wind aus Nordwest bis Nordost. Die Temperaturen gehen tagsüber zurück: In 2000 m von -3 auf -6 Grad, in 3000 m von -7 auf -11 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

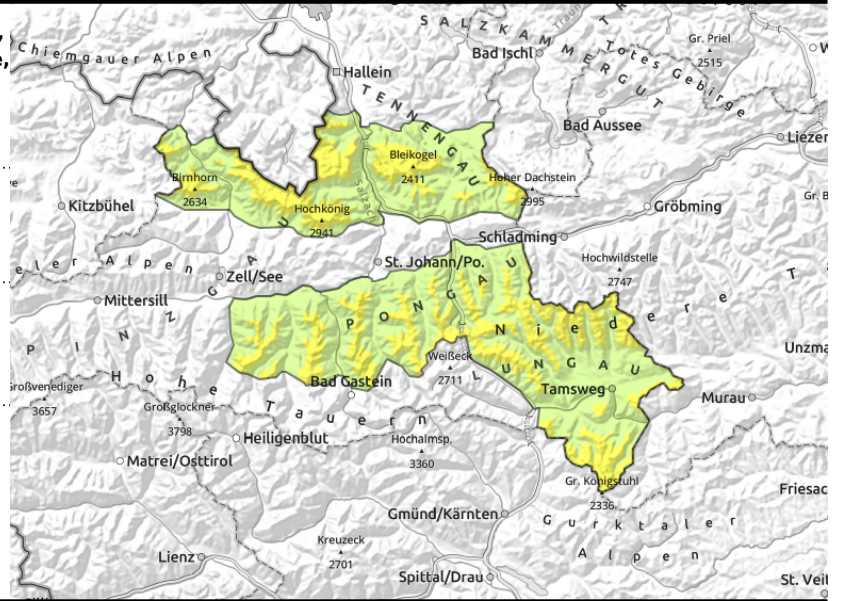


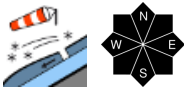
Exposition



gültig: Samstag, 06.01.2024

Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Süd, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Nockberge, Goldberggruppe Nord



 in Rinnen und steilen Mulden, hinter Geländekanten

 aus extrem steilem Grasmattengelände

Gefahrenstellen sind oft schwer erkennbar

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1600 m mäßig, darunter gering. Der frische Triebsschnee kann in steilen Rinnen und Mulden, sowie hinter Geländekanten leicht ausgelöst werden. Durch den drehenden Wind befinden sich Gefahrenstellen in allen Expositionen, die Anzahl der Gefahrenstellen steigt mit der Höhe an. Gefahrenstellen können in windberuhigten Bereichen überschneit und damit schwer zu erkennen sein. Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen. Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf mit zunehmender Neuschneemenge leicht an. Die Gefahr von spontanen Gleitschneelawinen bleibt unterhalb von 2300 m weiterhin bestehen. Bei ausreichender Schneemächtigkeit im Anrissgebiet sind Lawinen mittlerer Größe möglich, meist bleiben sie klein. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden.

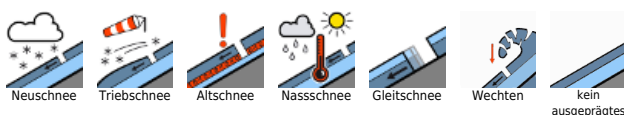
Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee fällt auf eine weitgehend stabile Altschneedecke. Bei sinkender Schneefallgrenze ist auch die Verbindung zwischen Neuschnee und Altschnee oft gut, nur dort, wo der Neuschnee auf eine lockere Altschneedecke fällt, ist sie schlecht. Auch durch die sehr unregelmäßige Altschneeoberfläche (windgepresst, eisig, abgeblasen, locker) ist keine durchgehende ausgeprägte Schwachschicht vorhanden. Innerhalb des Neuschnees können sich durch den drehenden und unterschiedlich starken Wind Schwachschichten ausbilden. Das Altschneefundament ist bis in mittlere Lagen noch leicht feucht. Der warme Boden führt nach wie vor dazu, dass die gesamte Schneedecke auf glattem Untergrund (Fels, Gras) abgleiten kann.

Wetter

Nach Mitternacht beginnt es zu schneien - bis in der Früh fallen etwa 5 cm ab 1500 m. Am Samstag ist die Sicht auf den Bergen durch dichte Wolken, Nebel, Regen und Schneefall stark eingeschränkt. In der Früh regnet es im Norden bis 1000 m hinauf, im Süden bis 1500 m. Am Abend sinkt die Schneefallgrenze bis in die Tallagen. Bis zum Abend fallen 10 bis 20 cm Neuschnee (hauptsächlich von der Höhe abhängig und im Westen etwas mehr als im Osten). Es weht schwacher, am Hauptkamm auch mäßiger Wind aus Nordwest bis Nordost. Die Temperaturen gehen tagsüber zurück: In 2000 m von -3 auf -6 Grad, in 3000 m von -7 auf -11 Grad.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

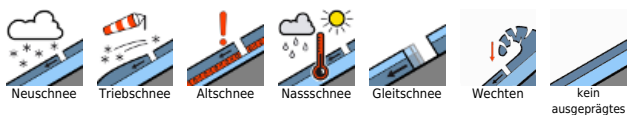


gültig: Samstag, 06.01.2024

Tendenz

Keine wesentliche Änderung

Lawinenprobleme

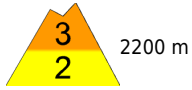


Gefahrenstufen



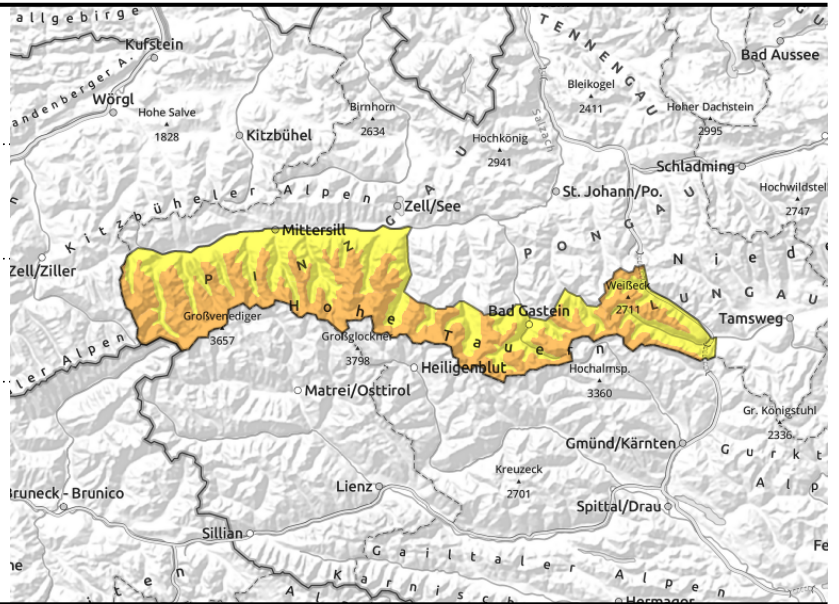
Exposition



gültig: Samstag, 06.01.2024
**Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe
Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord,
Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe
Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr**


2200 m


 in Rinnen und steilen Mulden,
hinter Geländekanten

 aus extrem steilem
Grasmattengelände


Ansteigende Lawinengefahr mit zunehmender Neuschneemenge, Gefahrenstellen sind oft schwer erkennbar

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2200 m erheblich, darunter mäßig.

Der frische Tribschnee kann in Rinnen und steilen Mulden, sowie hinter Geländekanten leicht ausgelöst werden. Durch den mäßig starken, drehenden Wind befinden sich Gefahrenstellen in allen Expositionen, besonders oberhalb von 2200 m. Gefahrenstellen können in windberuhigten Bereichen überschnitten und damit schwer zu erkennen sein. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

In der Höhe ist es vereinzelt möglich, dass Schneebretter in tiefere Schwachschichten durchreißen, Lawinen bleiben aber meist mittelgroß.

Die Gefahr von spontanen Gleitschneelawinen bleibt unterhalb von 2300 m weiterhin bestehen. Bei ausreichender Schneemächtigkeit im Anrissgebiet sind Lawinen mittlerer Größe möglich, meist bleiben sie klein. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden.

Schneedeckenaufbau

Schattseitig ist die Verbindung zwischen lockerem Altschnee und dem Neuschnee schlecht, zudem können sich innerhalb des Neuschneepakets Schwachschichten ausbilden. In schattigen, hohen Lagen sind an Krusten in der Altschneedecke kantig aufgebaute Schichten zu finden und bei Tests teilweise ansprechbar. Durch die sehr unregelmäßige Altschneedecke ist aber oft keine durchgehende ausgeprägte Schwachschicht vorhanden.

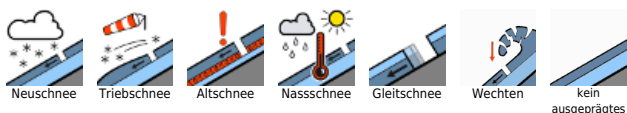
Das Altschneefundament ist bis in mittlere Lagen noch leicht feucht. Der warme Boden führt nach wie vor dazu, dass die gesamte Schneedecke auf glattem Untergrund (Fels, Gras) abgleiten kann.

Wetter

Nach Mitternacht beginnt es zu schneien - bis in der Früh fallen etwa 5 cm ab 1500 m, in den Hochlagen der Tauern bis 10 cm. Am Samstag ist die Sicht auf den Bergen durch dichte Wolken, Nebel, Regen und Schneefall stark eingeschränkt. In der Früh regnet es im Norden bis 1000 m hinauf, am Abend sinkt die Schneefallgrenze bis in die Tallagen.

Bis zum Abend fallen 10 bis 30 cm Neuschnee (hauptsächlich von der Höhe abhängig und im Westen etwas mehr als im Osten). Am meisten Neuschnee fällt in den westlichen Hohen Tauern. Es weht schwacher, am Hauptkamm auch mäßiger Wind aus Nordwest bis Nordost. Die Temperaturen gehen

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: **Samstag, 06.01.2024**

tagsüber zurück: In 2000 m von -3 auf -6 Grad, in 3000 m von -7 auf -11 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

